



HEITERE BLÄTTER

redigirt und herausgegeben
 von
Adolf Hatzek.

Nr. 9.

Abonnements übernehmen alle Buchhandlungen,
 Postämter und Zeitungsverkäufer, wie auch die Expedition:
Budapest, VII., Karlsting 7.

1894.

Für den österreichischen Buchhandel Auslieferung in Wien
 bei **Robert Weis, I., Schulerstraße 18.**
 — Erscheint jeden Samstag. —

I. Jahrg.

Preis vierteljährig: Inland fl. 1.—

Deutsches Reich Mark 2.—

Einzelne Nummer 10 Kreuzer.

Malitiös.



„Wer war der Herr, mit dem Sie gestern gingen?“
 „Der ist im selben Bureau, wo ich bin.“
 „Aha, also Ihr Schlafcollege.“

Kaufmännische Erledigung.

Der duftige, zierliche Brief, den der Buchhalter, Herr Burghardt, nun bereits zum zehntenmale durchlas, wurde ihm vor einigen Minuten von dem Bureaudiener heimlich zugesteckt und stammte von der Hand Anna's, dem reizenden Töchterchen seines Prinzipals. Im Grunde genommen enthielt das Schreiben nichts Anderes, als die Bestätigung, einen Brief empfangen zu haben und die Versicherung, daß derselbe gerne gelesen wurde. Gleichwohl genügte dieser knappe Inhalt, um Burghardt zu einem der glücklichsten Menschen zu machen. Das Briefchen sofort ohne Aufschub zu beantworten, war daher die wichtigste Sorge Burghardt's, obgleich so manche dringende Arbeit vor ihm auf dem Schreibtische der unaufschiebbaren Erledigung harzte.

Nun war er über die ersten einleitenden Sätze hinweggekommen, die freilich schon zwei Seiten des Octavpapiers füllten, als er gestört wurde:

„Herr Burghardt, Herr Burghardt!“

„Sofort, Herr Principal.“

Verdrießlich schob er den halbvollendeten Brief in die Mappe und folgte dem Rufe seines Chefs.

„Beantworten Sie dieses Schreiben dahin“, sagte der Principal, „daß wir zu unserem Bedauern in eine Prolongation des Wechsels nicht willigen können.“

„Jawohl, Herr Rogger.“

Gleich darauf saß der Buchhalter wieder am Schreibtisch, murmelte einige Worte, die ungefähr einem Aufschub der übertragener Arbeit gleichkamen, dann holte er sein halbvollendetes Schreiben hervor und setzte fort:

„Wird Ihr gestrenger Herr Papa erst einsehen, daß wir unzertrennlich verbunden sind, daß wir einander lieben und für immer angehören wollen, dann wird auch unserer Verbindung, wie ich hoffe, kein Hinderniß mehr im Wege stehen.“

„Herr Burghardt, Herr Burghardt!“

„Bitte, sofort.“

„Ach was, mit Ihrem ewigen Bögem“, sagte der Chef, indem er an den Schreibtisch Burghardt's herantrat und den Brief ergreifen wollte. „Ich muß fort und will das Schreiben vorher unterfertigen.“

Burghardt erleichte ein wenig, doch sein angeborener Witz half ihm alsbald über die Verlegenheit hinweg. Er reichte das Briefchen hin, deutete auf eine Stelle, wo der Principal die Unterschrift hinzusetzen habe, und einen Augenblick später stand der Name von Anna's Papa auf dem an sie gerichteten Liebesbrief.

Als Burghardt sich allein sah, stützte er den Kopf in beide Hände und überlegte. Der Raum von ungefähr zwanzig Zeilen war unbeschrieben und diesen Raum vernünftig auszunützen, das war der Gedanke, welcher ihn nun beschäftigte. „Aha, ich hab's“, sprach er zu sich. Wohl war es ein Wagniß sondergleichen, das er unternahm, wohl konnte die Sache schlimme Folgen haben, indem er seine Stelle auf's Spiel setzte. Was lag daran. Was zu gewinnen in Aussicht stand, war für ihn ein Preis, um welchen er augenblicklich sein Leben eingesetzt hätte, also — freisch gewagt!

„Die vorstehenden Zeilen an meine Tochter habe ich gelesen und bin ich mit dem Inhalt derselben insofern einverstanden, als ich auch die Einwilligung meiner Tochter hierüber erkunden werde. Falls ich befriedigende Auskunft erhalte, werde ich von Ihrer Offerte gerne Gebrauch machen. Inzwischen zeichne ich voll

Hochachtung
A. B. Rogger.“

Die Unterschrift war echt, das mußte selbst Herr Rogger zugeben, als ihn seine Gattin darüber befragte. Anna hielt es nämlich für das Klügste, Burghardt's Brief brüthwarm Mama zu zeigen, zumal Papa's Unterschrift darauf prangte, und er natürlich diesen auch gelesen hatte. Mama konnte sich die Sache nicht erklären und — jetzt umsonstweniger, als Papa bedenklich den Kopf schüttelte.

„Herr Burghardt, Herr Burghardt!“

„Bitte, sofort.“

„Ich habe, wie Sie wissen, Ihre Offerte acceptirt, vergaß jedoch Ihnen zu sagen, daß die Erledigung nicht von mir allein abhängt, nachdem mein Socius — — —“

„Die gnädige Frau?“

„Jawohl, an sie müssen Sie sich wenden.“

„Bitte, das ist bereits vor einer halben Stunde mit bestem Erfolge geschehen.“

A. H.

Höchste Parade.



Mädchen möchte gerne mit mir Parade machen; glaub's schon!

Unnötiges Schönheitsmittel.

Lieutenant (ins Café tretend): „Donner und Doria, da ist wieder 'ne Hise zum unfallen! Marquise! Kaffee!“

„Befehlen, Herr Lieutenant, kalt oder warm?“

„Kalt?!?! Menich, haben Sie denn keine Augen?!!“

Boshaft.

Dichter: „In meinen Liedern werden Sie fortleben, theures Fräulein.“

Fräulein: „Ein solch' kurzes Dasein soll mir beschieden sein?“

Wer sich selbst beerben will, der lebe.

Bei einem Liebchen ist gewiß
Das Stehlen nicht verboten,
So dacht' ich mir und ging und stahl
Und raubte nach den Noten.

Die allerschönsten Locken nahm
Ich ohne alles Sagen,
Von ellenlangen Küßsen will
Ich lieber gar nichts sagen.

Ich stahl das schönste Seidenband —
Man wird es mir nicht glauben —
Das bestversteckte Taschentuch,
Ich wußt' es ihr zu rauben.

So hab' ich Locken, Seidenband,
Der Küsse viel' genommen;
Auf einmal war die Freude aus.
Ihr fragt, wie es gekommen?

Ein kleines gold'nes Ringelein,
Es brachte mir Verhängniß;
Seitdem ich es genommen hab',
Da sitz' ich „im Gefängniß.“

Anton Josef Marschner.

Ahnungslos.



„Na, wie sind Sie mit Ihrer neuen Köchin zufrieden?“
„So ziemlich, wenn sich das Mäd'l nur nicht so viel
herausnehmen möcht'.“



„Mama, was tragen die vielen Leute in dieses Haus?“
„Pfänder, liebes Kind.“
„Werden sie jetzt Pfänder spielen?“

Protection.

„Ham's schon g'hört, Frau Hubermaier, daß a neuch's Spital
erbaut wird?“

„Was hab'n denn mir armen Leut' davon? Ohne Protection
kommt unsvran's ja net eina.“

Gast: „Sie, Kellner, die Rechnung stimmt nicht, Sie haben
sich verrechnet.“

„Kellner: „Kann schon sein, ich bin nämlich der Ver-
rechnungskellner.“

Auge — treuer Seelen Spiegel
Nase — treuer Kehls Spiegel.

Gerechter Vorwurf.

Frau (zu ihrem Mann, der betrunken nach Hause kommt):
„Na, heut' hast schon wieder viel zu viel getrunken.“
„Das bemerkst augenblicklich, aber wann i an Durst hab', das
nie.“

Rasch erledigt.

„R-f-fräu-fräu-lein, ich Allie-be Sie.“
„Bitte, stottern Sie mit Mama.“



„I bitt', Herr Doctor, i möcht' den Körbl Bauer verklagen, weil er mi immer beleidigt.“

„So! Worin besteht die Beleidigung?“

„Er sagt, i bin no a größerer Gauner, als So.“

Anfang und Ende.

Das End' des schönen Tages, der wunderlieblich lacht,
Ist, daß er immer düst'rer, zuletzt ganz weicht der Nacht.

Das End' der holden Blumen, die in dem Garten blüh'n
Ist, daß sie dürr vertrocknend dann mit dem Winde zieh'n.

Das End' des losen Vogels, der dort im Busche singt,
Die Raubsucht andrer Thiere ihn bald um's Leben bringt.

Trotz all'dem soll der Mensch das End' nie unterschätzen,
Was war die Tausend-Gulden-Note anders als ein Fetzen?

Recht deutlich zeigt es sich, daß wie man es auch wende:
Ein jedes Ende Anfang ist — ein jeder Anfang Ende.

A. Hatsek.

Definition.

Eine Ohrfeige ist das Ende eines Gespräches und der Anfang eines Zweikampfes.

Amtdiener (die Uhr aufziehend, zu seinem Collegen): „Weiß der Teufel, daß die Uhr nicht gehen will.“

„Nicht umsonst hängt's im Zimmer des Rechnungsrath's — der will ja auch nicht gehen.“

Zuviel verlangt.

Koch (der sich der Frau Commercierräthin vorstellt): „Ich verstehe die französische, englische, italienische und auch die deutsche Küche —“

Commercierräthin: „Bedauere sehr, wir brauchen einen Koch, der auch die lateinische Küche versteht.“

Der größte Narr.

Wie in dem Narrenzwinger Welt
So rührig alle durcheinander zappeln,
Wer drin sich für den Doctor hält,
Bei dem wird's wohl am meisten rappeln.

Brauttschau.

Herr Lachmaul, durch Vermittlung eines Agenten in eine Familie eingeführt, beabsichtigt um die Hand der Tochter anzuhalten. Er ist deshalb zu Tische geladen. Nun verläßt er häufig seinen Platz und reumt in den Gemächern, Alles neugierig musternd, umher.

„Was suchen Sie denn, Herr Lachmaul?“ fragt der Hausherr.

„Um, die Wertheimcasse seh' ich nir.“

Mittel zum Zweck.



„Ich brauch' ein Lorgnette.“

„Für Kurz- oder Weitsichtige?“

„Nein, für Eifersüchtige.“

Aufschauung.

Meister (zu seinem Lehrbuben): „Keil, Du schaust immer so schmierig aus, kannst Du nicht mehr auf Dich halten? Schau' Dir nur die andern Lehrlingen an.“

Lehrjunge: Ach was, wer wird so ein Siegerl fein — wie die!“

Staunenswerth.

Es hat Frau Guldenstern
Sich außerst fein möblirt,
Bei ihr sind gar die Sägespähn'
Im Spucknapf politirt.

Zumeist bringen es diejenigen weit, die das Naheliegende nicht übersehen.

*

Mancher bleibt vor lauter Vernunft sein Leben lang ein dummer Keil.

Leicht ausführbar.



Arzt: „Die Hauptsache ist, daß Sie diät leben.“

Patient: „Bei meinen Diäten ist das sehr leicht einzuhalten.“

Glaubwürdig.

69



„Was verlangen Sie für die Stunde?“
„Ein'n Gulden.“
„Das ist zuviel.“
„Ja, Euer Gnaden, bei mir is aber die Stund' länger als bei an Andern zwei Stunden.“

In der Sitzung.

„ — — — Meine Herren! Mein Hauptbestreben wird darauf gerichtet sein, Licht unter dem Volke zu verbreiten.“

A. „Wer ist dieser Herr, der jetzt spricht?“

B. „Das ist der Director der hiesigen Gas-Actien-Gesellschaft.“

Er hat Recht.

Arzt: „Ich muß Ihnen mit aller Entschiedenheit das Rauchen untersagen, denn dasselbe ist sehr schädlich.“

„Aber ich bitt', Herr Doctor, mein Vater, Großvater, Urgroßvater, die waren alle leidenschaftliche Raucher.“

„Nun, leben die noch?“

„Nein.“

„Na seh'n Sie, daß ich Recht habe.“

Druckfehler.

Laura, Du bist mein Glück, mein Alles, mein Schimmel.



„Hosenträger gefällig?“
 „Danke — trage meine Hosen selber.“

Auch eine Ballade.

Der Ritter Kunz von Kunzenstein,
 Das war ein rechter Lump;
 Er soff bis spät in die Nacht hinein,
 Und, was viel ärger noch mag sein,
 Er soff und soff auf Pump.

Und als zu End' die Kreide ging,
 blieb auch die Kanne leer,
 Er rief den Knappen: „Reime stink'
 Zum Wirthen hin, „zum lust'gen stink“
 Noch Eins — auf Ritterschrei!

Der Knappe lief, bald kam er matt
 Mit leerer Kanne herbei.
 Der Wirth sagt: „Pumpen hab' er satt,
 So satt wie's Publicum schon hat
 Balladen-Reiterei.“

In Ekstase.

Student (zu einem Mädchen): „Du bist und bleibst meine süße Braut in aller Ewigkeit.“

Aus einem Vortrage.

„Ich für meinen Theil könnte mich niemals für die Kaltwassercur erwärmen, ebensowenig wie ich im Stande wäre, dieselbe in trockener Weise abzu thun. Derlei ist Ansichtssache und das Beste bleibt stets, die Statistik zur Hand zu nehmen und die unglücklichen Ziffern zu studiren, welche deutlich beweisen, daß mit den Wassercuren schon aus dem Grunde nicht zu spaßen ist, weil all' Diejenigen, die in Folge derselben gestorben sind, energisch Protest dagegen erheben.“

Nur nobel.

„Berkehren Sie häufig mit der Familie Fröscheles?“
 Banquiersgattin (indignirt): „Nein, wir bewegen uns überhaupt nur in illustrirter Gesellschaft.“

Kleine Münze.

Die Moral ist der Wetterhahn auf dem Gebäude unserer Gesellschaft.

Wer ohne Liebe durch's Leben geht, dem fehlt die Sonne zu seinem Schatten.

Unser Leben ist ein Kampf um's Glück.

Ein Vorurtheil ist schwerer zu besiegen, als eine Schlacht zu gewinnen.

Die Liebe hat schon Heiden bekehrt und Apostel zu Heiden gemacht.

Der grade Weg ist nicht der beste, sondern der mühseligste.

Der Erfolg ist die Anerkennung der Arbeit.

Wer zu lange in die Tiefe eines Frauenherzens blickt, fällt auch hinein.

Mißverstanden.

„Frau von Reichenstein, haben Sie schon die neueste Trauercantate gehört?“

„Mir scheint, Sie können das Jüdeln gar nicht lassen.“

Selbstverrath.

71



„Schläft Ihr Mann in der Nacht?“

„Ja, aber nur dann, wann i schlaf; denn er braucht Ruh' zum Schlafen.“

Verfälschapt.



„Ist dieser Stoff auch modern?“

„Das will ich glauben, meine Gnädigste. Vergangenes Jahr haben wir über hundert Stück davon verkauft.“

Kokette: „Die Herren halten mich alle für sehr jung.“

Herr: „Oh das ist etwas sehr Altes.“

Vom Katheder.

— — — Aber am traurigsten ist das Los derer, die als Blinde das Licht der Welt erblicken.

„Was studiren S' denn, junger Herr?“

„Das Recht.“

„Studiren S' lieber die Gewalt, die geht ja vor's Recht.“

Immer Botaniker.

1. Fremder (im Münchener Hofbräuhaus): „Wer mag wohl die reizende Dame da drüben sein, die sich soeben den zweiten Maßkrug geben läßt?“

2. Fremder: „Offenbar ein Maßliebchen.“



„Bei diesem Ehepaar scheint der Mann die Gehälteste zu sein.“

Sarkastisch.



„Sie scheinen mir auf dem Bilde zu schmeicheln, lieber Herr Pinsel.“

„Das ist Alles viel zu wenig, mein Fräulein.“

Aus der Schule.

Lehrer: „Welches sind die vorzüglichsten Producte Indiens?“
Schüler (nach kurzem Besinnen): „Die Indianerkrausen.“

Sei, o Mensch, nicht stolz auf Erden!
Selbst nicht gegen Haderlumpen;
Noch so schlecht — ist gut genug er
Ab und zu ihn anzupumpen.

Arm. Böhm.

Starke Einbildung.

Herr (zu einem Maler): „Sie sind ein Künstler, das steht fest. Ich bin überzeugt, wenn Gott bei Erschaffung der Welt Sie zu Hilfe genommen hätte, sie wäre viel schöner ausgefallen.“
Maler: „Das will ich glauben!“

Revanche.

„Also, mein lieber Herr Weißgruber, Sie lieben doch meine Tochter?“

„Gewiß, gewiß.“

„Dann wird es auch nicht viel zu bedeuten haben, wenn ich die Mitgift von 20 auf 10.000 Gulden reducire.“

„Hm, reducir' ich die Lieb' auch auf die Hälfte.“

Erkannt.



„Schad' um die zweihundert Gulden, die ich gestern im Kartenspiel verlor.“

„Wie ist der erst zu bedauern, der sie zu kriegen hat.“

Was bewährt sich??

am besten für Brautleute bei Einrichtung ihres neuen Heims, auch bei Umgestaltungen, Dervollständigungen von bürgerlichen und herrschaftlichen Wohnungseinrichtungen?

Der Kauf von streng soliden **Möbeln** zu billigen Preisen unter Garantie

wie es ausschließlich in der renommirten

Ersten Elisabethstädter Möbelniederlage

Sárkány & Schütz,
Tapezierer und Dekorateure,

möglich ist, wo stets in reicher Auswahl und jeder Stylart Salon-, Schlaf-, Speise-, Boudoir-, Herrenzimmer-, Bureau-Einrichtungen und einzelne Möbelstücke erhältlich sind. — Zur Orientierung stets gern bereit, empfehlen sich hochachtungsvoll

Sárkány & Schütz,
Elisabethring 12, Ecke Dohány-utca



Kohn & Heller

Damen-Confections- u. Mode-
waren-Etablissement

Budapest, Kossuth Lajos-utca 11
(neben Neruda).

Die neuesten Damen-Jaquets, Mäntel, Krägen und Capes sind in dem soeben eröffneten Etablissement für Damen-Confection und Modewaaren in reichster Auswahl zu den solidesten Preisen zu haben. Großes Assortiment in feinsten modernen Damenstoffen.

Toiletten werden nach Mass laut Pariser Modellen billigst angefertigt.

Carakül-Krägen von fl. 20 aufwärts.

Tanz-Institut

LUDWIG MAZZANTINI,

ehemal. Balletmeister der kön. ung. Oper,

eröffnet sein Tanzinstitut am 15. Oktober. Schüler werden von 4-6 Uhr Nachmittags aufgenommen Andrássystrasse 25, 2. Stock 13 (Eingang Dalszinház-utca 1). Kinderkurs beginnt am 1. November. Die p. t. Eltern werden höflich erjucht, mit den Einschreibungen je eher zu beginnen, damit keine Hindernisse eintreten.

DARUM!

verkaufe ich so stauend billig:

1 feinsten Anzug von fl. 9.—
1 „ Überzieher von fl. 8.—
1 „ Winterrock von fl. 9.— } aufwärts.

weil mein Lager überfüllt ist! Auch von Herrschaften abgelegte Herrenkleider! Kleiderleihanstalt!

B. Grossmann,

IV. ker., Kossuth Lajos-utca 13. szám. I. emelet.

PETROLEUM-LAMPEN
GAS- & ELEKTRISCHE LUSTER

geschmackvoll u. in reichster Auswahl zu billigen Preisen bei

Kalmár Sándor,

BRONZEWAREN-UND LAMPENFABRIKS-NIEDERLAGE,

Andrássy-ut Nr. 41.



MODE-SALON
LEO KRISZHABER

BUDAPEST.
V., Grosse-Kronengasse 20.

ECHT ENGLISCHE
UND
SCHOTTLÄNDISCHE STOFFE.
Anerkannt guter Geschmack.

VERFERTIGT
ENGLISCHE HERREN-KLEIDER,
DAMEN-COSTÜME, JAQUETS
und PALETOTS.

Vorzüglicher Schnitt.
Mässige Preise.

Wir empfehlen die vorzüglichen
Klaffenweine des

kön. ung.



Landes-Central-Musterkellers.

Haupt-Niederlage

Radó & Co.

BUDAPEST,

V., Waaggasse Nr. 4.

Preis-Courant gratis und franco.

Avis für Hausfrauen!

Auswahl-Sorten von
**Tischtüchern, Servietten, Hand-
tüchern, Kaffee-Gedecken und
Wischtüchern**

verkaufen nur kurze Zeit
zu äusserst niedrigen Preisen

JOSEF KUNZ & Co.

k. und k. Hoflieferanten,
Budapest, V., Deák-tér.

Ich ver-
spreche keine

500 Dukaten,

gebe dieselben auch nicht, wie es Andere annon-
ciren! Dagegen behaupte ich bestimmt, daß
der Gebrauch des



**J. L. Müller'schen
Salicyl-Mundwassers und Zahnpulvers**
jeden Zahnschmerz beseitigt, die Fäulnis der Zähne
unbedingt verhindert und den unangenehmen Geruch
des Mundes bedingungslos beseitigt.
Preis per Flacon 40 kr., 80 kr., größere Flasche
fl. 1.60 und fl. 3.—

Das J. L. Müller'sche Salicyl-Zahnpulver,
mit dem Salicylwasser gebraucht, macht nicht nur die
Zähne blendend weiß, sondern verhindert auch die
Fortpflanzungen der Zahnkrankheit.
Preis per Schachtel 60 kr. und 1 fl. 20 kr.

Die J. L. Müller'sche Salicyl-Zahnpasta
kostet per Stück 35 kr. Dieselbe Wirkung wie das
Zahnpulver.

Alle angeführten Präparate werden nach ärztlicher Anordnung verfertigt. Dieselben sind
erhältlich bei

J. L. MÜLLER, Parfümerie- und Toiletten-Fabrikant,
BUDAPEST, Kronprinzgasse 2. „zur Blumenkönigin“.

Budapest **MENT** Budapest

„Hotel König von Ungarn“

Haus I. Ranges, im Centrum der Stadt, in nächster Nähe der
Dampfschiff-Station und k. u. k. Staatsbahn gelegen,
vollständig neu eingerichtet u. mit allem Comfort der
Neuzeit ausgestattet.

Elektrisches Licht in allen Räumen.

— **Vorzügliche Küche** —

Café, Telephon, Bäder im Hause.

Prompte Bedienung, civile Preise.

Andreas Ment.

Pester Ungarische Commercial-Bank.

Kundmachung.

Die ausserordentliche Generalversammlung vom 17. November 1894 hat be-
schlossen, das Actien-Capital der Bank um 2 1/2 Millionen Gulden ost. Währ.
durch Ausgabe von 5000 neuen Actien, welche an den Erträgen der Bank vom
1. Januar 1895 ab participiren, zu erhöhen und dieselben den Inhabern der alten
Actien zum Bezuge anzubieten.

Auf Grund dieses Beschlusses bieten wir den Eigenthümern der alten Actien
die vorerwähnten 5000 Stücke zum Bezuge unter folgenden Bedingungen an:

1. Auf je vier alte Actien kann eine neue Actie bezogen werden.
2. Der Bezugs-Cours wird mit fl. 1000.— festgesetzt, wovon fl. 500.— auf
das Actien-Capital, fl. 500.— aber auf die Reservefonds entfallen.
3. Das Bezugsrecht ist vom 19. November bis inclusive
3. Dezember 1894 an den Wochentagen an unserer Effecten-Cassa auszuüben.
nach 3. Dezember ist das Bezugsrecht erloschen. Wer dasselbe geltend machen will,
hat die alten Actien (ohne Coupons-Bögen) mit Consignation, deren Formulare an
unsrer Effecten-Cassa in Empfang genommen werden können, zur Abstempelung
einzureichen und gleichzeitig die erste Einzahlung baar zu leisten.
4. Die eingereichten alten Actien werden nach der Abstempelung und der
erfolgten ersten Einzahlung nach 8 Tagen nebst einem Actien-Interimsschein
zurückgegeben, auf welchem sowohl die erste, als auch die folgenden Raten-
zahlungen quittirt werden.
5. Die Einzahlungen sind wie folgt zu leisten:
fl. 200 vom 19. November bis 3. Dezember 1894
» 200 » 1. Januar » 15. Januar 1895
» 200 » 1. Februar » 15. Februar »
» 200 » 1. März » 15. März »
» 200 » 1. April » 15. April »

Es steht den Inhabern der Interimsscheine jedoch frei, mehrere oder alle Raten
auch vor den angesetzten Terminen zu bezahlen.

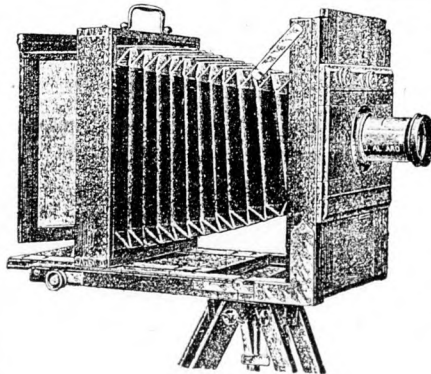
Bei den Einzahlungen vor 1. Januar 1895 werden seitens der Bank 5% Zinsen
bis 31. Dezember 1894 vergütet, während für die Einzahlungen ab 1. Januar 1895
5% Zinsen gleichzeitig mit der Einzahlung eingehoben werden.

Bei verzögerten oder unterlassenen Ratenzahlungen kommen die §§ 8 und 9
der Statuten in Anwendung.

6. Nach Einzahlung sämtlicher Raten, jedoch nicht vor 1. Mai 1895, werden
die Interimsscheine gegen Ertrag des classenmässigen Stempels auf voll ein-
gezahlte Actien umgetauscht.

7. Viertel-Interimsscheine werden nicht ausgegeben; wünscht jedoch der
Besitzer von 1 bis 3 Actien sein Bezugsrecht auszuüben, so kann dieses auf
Grund von »Certificate« geschehen; vier solche Certificate können nach Voll-
einzahlung, jedoch nicht vor 1. Mai 1895, gegen eine ganze Actie umgetauscht
werden.

Die Direction.



**Eisenschmied &
Wachtl**

Fabrik fotografischer
Apparate u. Zubehöre,

Budapest,

IV. Váci-uteza 12.

Wien,

VII. Kaiserstrasse Nr. 62.

Preis-courant gratis.